

Eine Foto-Story zur Bibel



Zehn Kommunionkinder der Gemeinde Maria Königin machten im Frühjahr gemeinsam mit Stefanie Schmermbeck und Pastor Hans Ferkinghoff einen Abstecher in das Fotostudio von Niclas Waldheim am Wehberg. Ihre Aufgabe: Eine biblische Fotostory für eine Familienmesse zu gestalten.

Grundlage für die Fotos, die die Kinder stellten und unter professionellen Bedingungen nach technischer Anleitung des Fotografen selbst aufnahmen, war das Evangelium, genauer der Bibeltext aus Johannes 3,14-21, über das Gespräch von Jesus

mit Nikodemus in Jerusalem. Dort heißt es unter anderem „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden“. Die Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren griffen dieses Bild der Schlange auf, die bereits im Alten Testament ihr Gift versprühte, worauf Jesus selbst in der genannten Bibelstelle verwies, in der er Nikodemus erklärt, dass er selbst als Gottes Sohn, der für die Menschen gestorben ist, das Heilmittel gegen das Gift der Schlange ist.

Elf Fotos für zehn Szenen sind so entstanden. Immer wieder neu war

dabei die Konzentration der Jungen und Mädchen gefordert, die zum Teil in Kostümen und mit Requisiten arbeiten. Erst wenn die Szene perfekt gestellt war – zum Beispiel mit einer Reihe der Kinder, von denen jedes aus einer Flasche ein anderes Gift trank – drückte Fotograf Justus auf den Auslöser. Wie verzweifelt die Menschen darüber sind, dass Gifte wie Hass oder Verachtung, sie krank machen, und die Erlösung, die sie erhalten, indem sie diese Gifte bei Jesus, dem Heiler und Retter, abladen, waren Thema der Fotos.

Für die Messe hatten die Kinder außerdem einige Texte vorbereitet, um die Botschaft des Evangeliums für Menschen jeden Alters zu verdeutlichen, auch schon für die Kleinen. Die wurden dann in der Messe vorgetragen.

In der Regel alle 14 Tage gibt es eine Familienmesse in Maria Königin. Einmal im Jahr versucht Stefanie Schmermbeck mit Kommunionkindern ein größeres Projekt dafür vorzubereiten – im vergangenen Jahr drehten Kinder und Jugendliche einen Film. Diesmal folgte nun die Fotostory.

Bettina Görlitzer

Goldenes Jubiläum – 50 Jahre Messdiener Stammtisch

50 Jahre ist es mittlerweile her: der Küster von St. Joseph und Medardus, Karl-Heinz Bott, hob 1968 einen Treff für die Messdiener aus der Taufe, der bis heute besteht. Zunächst nur für Ministranten ab 16 Jahren gedacht, hat sich der Kreis inzwischen geöffnet. Ein Ort für die Treffen war schnell gefunden. Unter der Marienkapelle der Kirche befand sich ein kleiner Raum, der sich hervorragend für die Treffen eignete.

Und so versammeln sich die Alt-Messdiener, die Sänger der Schola und deren Freunde regelmäßig am ersten Frei-

tag im Monat „bei Wurst und Bier“. 20 bis 25 Personen zwängen sich dann in den kleinen Raum. Pfarrer Rose ist mittlerweile auch dabei (allerdings ohne Wurst!). In Eigeninitiative wurde der Raum gestaltet und regelmäßig erneuert.

Eine Vorstellung des Ministranten-Stammtisches in den LN stellte die Gruppe vor eine fast unlösbare Aufgabe: aufmerksam gemacht, kontrollierte die Stadt die Brandschutzmaßnahmen. Nicht ausreichend – das bedeutete Schließung der Räumlichkeiten. Doch Probleme sind